



Angela Nienburg, Pastor Nikolaus Kondschnik und Bürgermeister Detlef Schallhorn (v. links) dankten Roswitha Schulz für ihren bisher 25jährigen Einsatz im Vorstand der Barbara-Kirchengemeinde.

Finanzielle Kürzungen bereiten Sorgen

HARENBERG. Zum Harenberger Neujahrsempfang hatte auch in diesem Jahr wieder der Vorstand der Barbara-Kirchengemeinde eingeladen. Die Vorsitzende, Angela Nienburg, freute sich, neben vielen Vertretern der örtlichen Vereine auch Stadtbürgermeister Detlef Schallhorn und Ortsbürgermeister Wilhelm Lohmann begrüßen zu können.

In ihrer Rede machte Nienburg deutlich, dass finanzielle Einsparungen das größte Problem in der Kirchenarbeit darstellen. „Wir müssen Mangel verwalten, ohne dass das kirchliche Leben auf der Strecke bleibt“ beklagte die Vorsitzende. So muss zum Beispiel seit Anfang dieses Jahres auf die Hälfte des Küsteretats verzichtet werden, so dass die Hausmeisterdienste nur in den Wintermonaten durchgeführt werden können.

Es gab aber auch erfreuliches im Jahr 2012. Die Kirche ist durch Veranstaltungen wie „12xk“ und „30 Minuten Kerzenschein“ zu einem kulturellen Zentrum geworden. Nienburgs Dank galt „den Machern“ dieser Events. Auch der Kirchenchor macht viel Freude.

Für dieses Jahr stehen die Projekte Neubau der Kirchenmauer und die Renovierung des Gemeindehauses im Mittelpunkt. Durch einen freiwilligen Gemeindebeitrag wurden 860 Euro gesammelt, die zu der Renovierung beitragen sollen.

Zum Schluss richtete Angela Nienburg einen besonderen Dank an

Roswitha Schulz, die seit 25 Jahren im Kirchenvorstand tätig ist und so manchen Pastor hat kommen und gehen sehen. Den Dank verband Nienburg mit dem Wunsch, dass sich hoffentlich in fünf Jahren jüngere Personen finden, die gerne in diesem Vorstand mitarbeiten möchten.